Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 2

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dberfläche. Diefes bedingt einen größeren Wertzeug. verbrauch. Neuerdings gebraucht man hierfür den Aus. brud "Berschalung". Holz, welches unter Berschalung steht, wird sich nach ber Bearbeitung stets werfen und verziehen. Eritt biefe Wirtung besonders ftart auf, fo tann bies zu Innenriffen (Rernriffen) führen. Beil man beim bisherigen Trocknen Berschalung nicht vermeiben tonnte, mußte man diese durch Dampfen wieder auszualeichen fuchen.

Durch die häufigen Dampfvorgange gehen wertvolle Solzeigenschaften verloren, ober werden wenigftens ungunftig beeinflußt. Auch die beim bisherigen Bolgtrodnen auftretenden Farbanderungen find eine Folge des Dampfens.

(Fortfetung folgt.)

Uolkswirtschaft.

Deffentliche Arbeitsvergebung. Der Schweize. rifche Gewerbeverband hatte auf Antrag feiner Baugewerbegruppe die Bertreter ber tantonalen Regie. rungen und einiger größerer Stadtgemeinden zur Teilnahme an einer Konferenz nach Olten eingelaben, in welcher die Frage der Arbeitsvergebungen durch die öffentlichen Gemeinwesen besprochen werden sollte.

Mit Genugtuung vermerten wir, daß die Ronfereng einen fehr befriedigenden Berlauf genommen hat, indem allseltig die Notwendigkeit einer eingehenderen Busam. menarbeit von Behörden und Berbanden anerkannt wurde. Die dirette Berftandigung zwischen den Behor. ben und ben Berechnungsfiellen ber ichweizerischen Berufeverbande foll bagu bienen, bas Submiffionsmefen gu heben und badurch im Baugewerbe beffere Eriftenzbebingungen zu schaffen.

Husstellungswesen.

Gartenbanansstellung in Burich (25. April bis 6. Dai). Die Zürcher Gartenbangesellschaft Flora veranftaltet vom 25. April bis 6. Mai eine Blumenaus. ftellung. Der Alfred Efcherplat in der Enge foll in einen großen Blumengarten verwandelt werden, wie er iconer und farbenprächtiger nicht gedacht merben tann. All die vielen Wunder, die der Frühling in Gemeinschaft mit Licht und Sonne hervorzuzaubern verfteht, follen fich bort bem Besucher zeigen und in ihm bleibende Gin= drucke hinterlaffen. Auch Gartenmaschinen, Werkzeuge, Schädlingsbefampfungsmittel, Tonwaren, Samen 2c. follen ausgestellt und alles, mas mit dem Gartenbau in irgend einer Beziehung fteht, gezeigt werben.

Auskellung im Runfigewerbemufeum in Burich. Im Runfigewerbemuseum Zurich find bis 19. April von 10 bis 12 und 2 bis 6 Uhr bei fretem Eintritt bie Shulerarbeiten der baugewerblichen und der mechanischetechnischen Abteilung der Gewerbeichule ausgeftellt.

Wo-Ba (das neue Wohnen). Nichts hat neben ber Kleidung der Frau in den letten Sahren eine fo durchgreifende Umgeftaltung erfahren wie das Wohnen. So ift es auch zu begreifen, daß jede, auch die kleinste Bohnungs-Ausftellung einem großen allgemeinen Intereffe begegnet. Db nun die neue Ruche in den Borbergrund geftellt wird, ob es gilt, die schlichten Typenmobel auf ihre Schönheit und ihre prattifche Bedeutung ju prufen, oder ob man sich an dem Reiz einer koftbaren Ausführung freut, die gerade beim Wegfall aller einft üblichen Verzierung in Fournieren und Solzern umfo ftarter zum Ausdruck gelangt. Was für Mittelfiand und auch für die untern Schichten bedeutfam ift, das ift eine Ginrich.

tung, die, wenn auch in Beschräntung auf bas Notwenbige, ein gesundes und behagliches Wohnen ermöglicht und find Raume, die ein Maximum von Licht, Luft und Sonne ihren Bewohnern zuführen. Das Bild biefes neuen Wohnens vom schweizerischen Standpuntte aus zu vermitteln, bas ift die Hauplaufgabe ber Wohnungs. Ausstellung, die von Mitte August bis Mitte Gep tember biefes Jahres in Bafel burchgeführt werben foll. Neben diefer ideellen befitt die Bo-Ba, wie fie bereits allgemein genannt wird, aber auch eine mate: rielle Bedeutung. Durch die gunehmende Umftel: lung und burch bie gebrudten Arbeitslohne bes Aus-landes, besonders Deutschlands, ift bie Dobelindus ftrie und das Mobelgewerbe ber Schweiz in einen. heftigen Konkurrenzkampf gezogen worden, ja ihre Eristenz wird direkt in Frage gestellt, wenn es gelingen sollte, unser Land durch billige und schlecht gezimmerte Erzeugnisse zu überschwemmen. Darum hat eine schwelzerische Wohnungs-Ausstellung die bedeutsame natio. nale Aufgabe, weiteften Rreifen die Leiftungsfähig. felt und Gediegenheit bes ichweizerischen Wohnungsgewerbes eindrücklich vor Augen zu führen.

Diese beiden Sauptziele find es auch, die trot verschiedenen negativen Einfluffen und trot bem in Basel ausgebrochenen Solgarbeiterftreit für Die Durchfüh: rung ber Ausftellung gesprochen haben. Unterftut wurde die Ausstellungsleitung burch die erfreuliche. Bahl ber Anmelbungen. Die Eglisee Rolonie, die in engem Kontakt mit der Ausstellung in den Sallen ber Muftermeffe bie pratifche Anwendung des neuen ... Bohnens zeigen foll, wird auf ben Termin fertig da. ftehen mit allem, was dazu gehört. Die Hallen-Ausftellung aber wird eine unentbehrliche Erganzung fein, indem fie einen überblick über die Leiftungen fcweizerifcher Arbeit bletet, die verschiedenen Wohnungstypen in ihren Einrichtungen vorführt und von der Rüche bis jum hotel eine wertvolle Anschauung vermittelt. So barf heute die Ausstellung als gesichert gelten und wir zweifeln nicht daran, daß fie einen mächtigen Anziehungspunkt nicht nur für Basel und sein weites Einzugsgebiet, sondern auch für die übrige Schweiz und für die bie Schweiz besuchenden Fremden bilben wird.

Schweizerische Möbel - Industrie und ... Wobak. (Mitget.) Im Bericht der thurgauischen Sandelstammer für das Jahr 1929 steht folgendes über die Möbelinduftrie: "Bu Beginn bes Jahres sette eine ziemlich rege Nachfrage, namentlich nach billigeren Typen. ein. In den Sommermonaten war dann aber ein Rachlaffen der Auftrage zu verzeichnen, und gegen Berbft hin war ein eigentlicher Stillftand im Auftrag Eingang zu konstatieren, der bis zum Jahresende anhielt. Pa-rallel mit dem Rückgang der Aufträge an die einheimische Industrie war ein besonderes Anwachsen der Einfuhrziffern zu beobachten. Gegenüber 1928 ftieg die Einfuhr um 6000 q und erreichte eine noch nie verzeichnete Sohe von 21,484 q mit einem Ginfuhrwert von Fr. 6.826,143. Diese zum Auffehen mahnende mach-sende Einfuhr hat ihren Hauptgrund darin, daß durch bie in den letzten zwei Jahren erfolgte Stilanderung heute auch das teuerste Möbel nur noch glatt fabriziert wird und die frühere Deforation wie Stecherei, getohlte Stabe ufw. gang fehlen. Dadurch fallen heute die hochwertigen Möbel bei ber Einfuhr unter gang andere Rollpositionen als früher, fo daß heute nament-

Bei eventuellen Doppelsendungen oder unrichtigen Adressen bitten wir, zu reklamieren, um unnötige Kosten zu SMAPPE LOCATE Die Expedition, lich für das bessere Möbel der Zollschutz dahinfällt. Zieht man in Betracht, daß die Arbeitslöhne in Deutschland, unserem hauptsätlichsten Konkurrenten in unserer Branche, durchschnittlich 30—35% unter unsern Lohnsätzen stehen, ferner daß infolge der wirtschaftlichen Arise in Deutschland eine enorme Gelbknappheit herrscht, die den dortigen Fabrikanten veranlaßt, bei der als kaufkräftig bekannten Schweizer Kundschaft a tout prix ins Geschäft zu kommen, so scheint es fraglich, ob unsere Indnstrie, die einigen Tausend Arbeitern Verdienst bringt, sich wird behaupten können."

Die Schweizerische Wohnungs-Ausstellung in Basel vom 16. August bis 14. September 1930 ist eine mächtige Propaganda für das schweizerische Möbel und die Qualitätsarbeit des einheimischen Gewerbes. Rein Schreiner und Möbelsabrikant sollte es daher unterlassen, diese Ausstellung wenn immer möglich, durch eine Beteiligung zu unterstützen.

(Korr.) Rene Wege im Holzbau. Ein modernes Holzbaus in der Kolonie Eglijee der "WOBA", Basel. An dieser Stedelung werden nicht nur neue Wohnsormen und Bauweisen in Massiotonstruktionen ausgeführt werden. Ihr angeschlossen wird auch ein neuer Holzbaustyp der Holzbau A. G. Lungern, nach Entewirfen von Architekt I. Beeler in Lürich.

würfen von Architett 3. Beeler in Bürich. Zweifelsohne ift es ein intereffantes Unternehmen, in eine moderne Ausstellungsfiedelung ein Holzhaus zu bauen, wenn man den Kontraft des modernen Zweckbaues mit ber bis heute wohlbehüteten Tradition unserer Holzhäuser vor Augen halt. Es ift dies aber sicher ein begrüßenswerter Vorfloß gegen gemiffe Vorurteile, bie dem Holzhaufe heute vielfach entgegengebracht werden. Allerdings geschieht bies wiederum nicht immer gu Un: recht, wenn verschiedene Holzbauweisen, ihre Konftruktion und formaler Aufbau auf den Rern analystert werden. Es ift heute unbeftreitbar, daß der Begriff bes alten, guten Chalets vielfach berart verwäffert wird, daß der Begriff Solz am ganzen Typ nur mehr zum Scheinobjett wird. Durchaus notwendig ift es beshalb, wenn fich Beftrebungen fraftigen, bem Solg als Bausbaumaterial neue und gerechte Möglichkeiten zu verschaffen. Wenn heute beim Bau von Großbauten die Ronftruktion aus Eifen, Stahl und Beton immer ausgesprochener wird, um dem Belfpiel von Amerika, wo von den 130 Millionen Einwohnern rund 80 Millionen in Holzhäusern

wohnen, zu folgen, wird auch bei uns der Holzhausbau den Weg zu den neuen Forderungen sinden. Das Mittel dazu, die völlige Rationalisterung, ist wie bei keinem andern Baumaterial, gegeben und möglich. Um auch wirtschaftlich voranzugehen, ist die sabrikationsmäßige Herstellung von Holzhausern nach typisterten Grundrissen und nach Katalogtypen zu erstreben.

Das Cystem, das nun in der Kolonie Eglisee in Form eines Landhauses zur Ausführung kommt, beruht auf dem Prinzip der Sperrholzplatte. Es läßt formal alle Mözlichkeiten neuzeitlicher Gestaltung offen, ift durchrationalisiert und auf Serienproduktion eingestellt.

Das Haus selbst ist ein Einsamilienhaus mit sieben Zimmern. Der Grundriß entspricht modernsten Anforderungen, die formale Gestaltung ist sachlich mit starker Offnung der Räume nach außen. Das Dach wird entsprechend dem Charakter der Stedelung flach, jedoch mit sichtbarer Neigung.

Die Bestrebungen der Wohnstedelung Eglise werden in ihrem Sinne als Querschnitt durch den Stand des zeitgemäßen Wohndaues in der Schweiz, also in einem wichtigen und echten Zweig unseres Bauens, erganzt werden.

Gine funftgewerbliche Ausftellung in Chang be-Fonds. Die diesjährige Ausstellung bes "Deuvre" findet vom 15. September bis 12. Ottober in Chavr de Fonds ftatt. Dank der moralischen und materiellen Unterftutung durch den Gemeinderat diefer Stadt wird der Beranftaltung eine außerordentliche Bedeutung zukommen. Die Ausftellung, die von erftklaffigen Rraften beschickt wird, wird dem Publikum erlauben, die Bedeutung ber Entwicklung ber modernen angewandten Runft auf ben verschiedenften Gebieten zu erkennen. Die Uhreninduftrie wird durch eine Uhrenschalenausftellung vertreten fein, alfo burch eine Ausstellung ber außeren Teile ber Uhren, Tischuhren usw. Es ift in ber Tat unbebingt notwendig, daß die außere Aufmachung in allen Teilen dem Uhrwart, für das unfern Uhrmachern die höchften Auszeichnungen zuteil murben, murbig fet. Künf große Sale des Kunftmuseums in Chaux de Fonds werden zu Ausftellungen von Gesamtameublements, von Reramit, von Schmudfachen, von Geweben usw. zur Berfügung fteben. Dem Bublitum werden fpater über die Organisation und die Einrichtung dieser Ausftellung Mitteilungen zugehen.



Adolf Baier - Elektromaschinenbau

Birsfelden-Basel

Telephon: Safran 36.92

Normal - Motoren, Kugel- oder Ringschmierlager, bis 200 PS. Spezialität der Firma:

Einbaumotoren für Holz- und Metallbearbeitungsmaschinen (für direkten Antrieb der Arbeitswellen).

Hochtourige Hobelmotoren 4500 od. 6000 Touren bei direktem Netzanschluss.

Hochleistungs-Kehlmotoren 6000,4500/3000 Touren bei direktem Netzanschluss

Flanschmotoren

für Anbau an Drehbänke, Bandsägen etc.

Kreissägemotoren

mit kleiner Spitzenhöhe zur Verminderung des Schnittverlustes

Langlochbohrmaschinen-Motoren etc. Komplette Schützensteuerungen

für vielmotorige Arbeitsmaschinen.